PROGRAMM
IBA KANDIDAT
EXPERTENWORKSHOP

PERSPEKTIVEN FÜR KIRCHLICHE GEBÄUDE IN THÜRINGEN – AUFGABE, ABGABE, WANDEL

26./27. MÄRZ 2015

von 12:00 Uhr bis 12:00 Uhr

KLOSTER VOLKENRODA

Kapitelsaal
Amtshof 3
99998 Körner
Telefon: +49 36025 5590

Kontakt
EKM, Landeskirchenamt
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Michaelisstr. 39
99084 Erfurt
Telefon: +49 361 51800-0
Telefax: +49 361 51800-198
landeskirchenamt@ekmd.de
www.ekmd.de

IBA Thüringen
Internationale Bauausstellung Thüringen GmbH
Gutenbergstraße 29a
99423 Weimar
Telefon: +49 3643 90088-0
Telefax: +49 3643 90088-29
info@iba-thueringen.de
www.iba-thueringen.de

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

IBA Thüringen

PERSPEKTIVEN FÜR KIRCHLICHE GEBÄUDE IN THÜRINGEN – AUFGABE, ABGABE, WANDEL

Bauhistorisch und kulturell sind die Thüringer Kirchen ein bedeutender Schatz. Sie sind identitätsstiftend und fast immer ortsbildprägend. 99% der etwa 2000 evangelischen Kirchen in Thüringen stehen unter Denkmalschutz und bilden ein einzigartiges Geflecht historischer Zeugnisse.

Aber: Kirchliche Grundstücke, Pfarrhäuser und Kirchen werden immer mehr zu einem Bestand, dessen Pflege und Bewahrung aufgrund der demografischen Entwicklung und abnehmender kirchlicher Mitgliedszahlen die Grenzen der Belastbarkeit erreicht hat. Es ist an der Zeit über einen zukunftsfähigen Umgang mit den vorhandenen kirchlichen Gebäuden nachzudenken.

Einer der IBA Kandidaten ist das Projekt ‚Perspektiven für kirchliche Gebäude in Thüringen – Aufgabe, Abgabe, Wandel', eingereicht von der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland (EKM). In einem ersten Schritt zur Qualifizierung der Projektidee sollen in diesem Workshop verschiedene Aspekte kirchlichen Bauens und Planens zwischen Akteuren vor Ort und Experten erörtert werden. Daraus soll sich eine Debatte zu übergeordneten und innovativen Strategien im Umgang mit Kirchen in Thüringen entfachen. Neue Impulse im nationalen und internationalen Rahmen sollen gesetzt werden. Durch Zukunftswerkstätten sind kreative Prozesse zu steuern, die ein Mitdenken und ein Offensein von allen beteiligten Partnern erfordern. Die Expertise von außen ist dabei ebenso einzuholen wie die Befragung von Menschen aus betroffenen Gemeinden durchzuführen, um Potenziale und robuste zukunftsfähige Ideen aufzuspüren.

DONNERSTAG
26. MÄRZ 2015

12:00 **MITTAGSIMBISS UND REGISTRIERUNG**

13:00 **BEGRÜßUNG UND MODERATION**

Dr. Petra Potz, location[3], Berlin

Einführung
Dr. Marta Doehler-Behzadi, IBA Thüringen
Elke Bergt, EKM/Landeskirchenamt Thüringen

Die Spitze des Eisbergs
Dr. Christian Welzbacher, Kunsthistoriker und Journalist, Berlin

13:45 **ZEICHEN SETZEN. KIRCHEN IN DER KULTURLANDSCHAFT**

In manchen Thüringer Dörfern sind die Kirchen der einzig verbliebene öffentliche Raum. Sie sind unverzichtbare Elemente für eine kulturelle und Gemeinschaft stiftende Identität – und auch landschaftsprägende Landmarken, die für die Ortsansässigen wie für den Tourismus wichtig sind. In den kleineren Ortschaften Thüringens sind es häufig Kirchbauvereine, deren Mitglieder sich mit oder ohne Konfessionszugehörigkeit ehrenamtlich für die Instandsetzung und Belebung der Kirchengebäude durch neue Angebote einsetzen. Die besonderen Werte kirchlicher Gebäude sind eine Herausforderung für die Denkmalpflege, aber eben auch besonders zu berücksichtigende Belange.

Kirchengebäude in der Denkmalpflege in Thüringen. Das Beispiel Kyffhäuserkreis
Dr. Rainer Müller, Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Erfurt

Vom Umgang mit Kirchen aus theologischer Sicht
Christian Fuhrmann, EKM, Landeskirchenamt Thüringen

14:30 **RÄUME GESTALTEN. NUTZUNGSANPASSUNG VON KIRCHENGEBÄUDEN**

Veränderungen in Lebensstilen und Gesellschaft ziehen neue Ansprüche an Räume nach sich. Das lässt sich beim Wohnen feststellen, beim Einkaufen, aber auch beim Umgang mit Religion und Kirche. Wandel ist ein Prozess, der mit Offenheit und Haltungen zu tun hat und auf den man sich einlassen muss, um nicht im Abseits zu stehen. Das Zusammenwirken von öffentlicher Hand und Kirchgemeinden ist dabei oft Neuland, Nutzungsanpassungen werden jedoch inzwischen erfolgreich erprobt und bieten Anschauungsmaterial.

Neuorientierung von Kirchengebäuden: Wagnis oder Chance?
Jörg Beste, synergon, Köln

Erfahrungen und Beispiele für die Gestaltung von Kirchenimmobilien
Marcus Nitschke, Büro D:4, Berlin

KAFFEEPAUSE

15:45 **ORTE SCHAFFEN. SOZIALE UND KULTURELLE ÖFFNUNG VON KIRCHEN**

Ort der Begegnung und Besinnung zu sein, ist eine der originären Funktionen von Kirchen und ihren Einrichtungen. Kirche als lokale Basisstruktur wahrnehmbar zu halten oder wieder zu machen, ist eine mit neuen Partnern gemeinsam zu gestaltende Aufgabe. Innovative, den neuen Erfordernissen angepasste Nutzungen, im sozialen, kulturellen wie künstlerischen Sinne dienen der Zukunftsfähigkeit nicht nur der Kirchen, sondern ganzer Quartiere oder Dörfer.

Städtebauliche Verantwortung gemeinsam wahrnehmen. Erfahrungen aus dem Regionale 2016-Projekt „Intergeneratives Zentrum Dülmen“ (IGZ)
Dr. André Wolf, Regionale 2016, Velen

Kunst in Kirchen – 7 Kirchen, 7 Künstler, 7 Wochen
Ines Gliemann, Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis, Bad Langensalza

RÜCKFRAGEN/DISKUSSION

17:15 **KLOSTERFÜHRUNG**

Treffpunkt an der Information
Bernward Paulick, Bauhütte Volkenroda

19:00 **ABENDESSEN**

20:00 **KIRCHENRAUM ERFAHREN**

Klosterkirche
Pfarrer Albrecht Schödl, Kloster Volkenroda

COME TOGETHER

FREITAG
27. MÄRZ 2015

08:00 **MORGENANDACHT UND FRÜHSTÜCK**

09:00 **BEGRÜßUNG UND FEEDBACK ERSTER TAG**

09:15 Parallele Arbeitsgruppen

ZEICHEN SETZEN. KIRCHEN IN DER KULTURLANDSCHAFT

Gutshaus
Moderation
Sabine Ortmann, stellv. Landeskonservatorin, Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Erfurt
Impuls
Pfarrer Eckhard Waschnewski und Anne Waschnewski, Kirchenkreis Eisenberg – Bürgel-Thalbürgel

RÄUME GESTALTEN. NUTZUNGSANPASSUNG VON KIRCHENGEBÄUDEN

Langer Gang 1
Moderation
Marcus Nitschke, Büro D:4 Architektur, Berlin
Impuls
Karin Schneider, Kreiskirchenamt Meiningen

ORTE SCHAFFEN. SOZIALE UND KULTURELLE ÖFFNUNG VON KIRCHEN

Langer Gang 2
Moderation
Gernot Lindemann, Vorstand ZZB - Zentrum für Zirkus & bewegtes Lernen, Halle
Impuls
Jürgen Wiehl, Zirkusdirektor ZZB, Halle

KAFFEEPAUSE

11:00 **PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN**

11:30 **ZUSAMMENFASSUNG**
Dr. Marta Doehler-Behzadi, IBA Thüringen

12:00 **ENDE DER VERANSTALTUNG UND MITTAGSIMBISS**